

Biologische Landwirtschaft

Arbeitsblatt Basis



Lies den Text genau durch. Es haben sich 20 Fehler versteckt.

Streiche die falschen Wörter durch und schreibe die richtigen Wörter darüber.

In der biologischen Landwirtschaft werden Nutzpflanzen mit Kunstdünger und chemische Pflanzenschutzmittel angebaut. Die Nutztierhaltung ist unartig.

Zur Bekämpfung von Schädlingen werden chemische Schädlingsbekämpfungsmittel eingesetzt oder nützliche Insekten (Schädlinge) gefördert. Sie fressen Nützlinge oder deren Larven im Boden oder auf den Pflanzen. Dazu zählen bestimmte Fadenwürmer, Marillenkäfer und ihre Kinder, Florfliegen-Larven und Schlupfwesten.

In der biologischen Landwirtschaft wird auf Kunstdünger weitgehend verzichtet.

Stattdessen werden orange Dünger wie Kompott, Jause und Stallmist aus Bio-Betrieben verwendet. Auch Pflanzenjauchen (zB aus Erdnüssen) und gemalte Gesteine (Steinmehl) kommen zum Einsatz. Dadurch werden der Boden und die Straßen geschont. Organischer Dünger wird von Destruenten langsam abgebaut und fördert die Verdichtung des Bodens. Aber auch hier ist Überdüngung möglich.

Meist wird jedes Jahr eine andere Pflanzenart angebaut (Ortswechsel). Dadurch können sich Schädlinge und Krankheiten leichter vermehren und der Boden wird nicht einseitig ausgelaugt.

Neben dem Verzicht auf Kunstdünger und komische Spritzmittel tragen auch die Erhaltung von Hecken und Rainen zum Artenschutz bei. Hier gedeihen Wildblumen, exotische Sträucher und Bäume, die vielen Tieren Nahrung und Lebensraum bieten.

Futterwiesen für die Tierhaltung dürfen erst bei der Samenreife der Wildblumen gemäht werden.